

# Auf einen Blick

## Rückgang der Erwerbstätigkeit bei älteren Männern, Zuwachs bei den Frauen

Im Mai 2003 wohnten in Niedersachsen insgesamt 406 000 erwerbstätige Menschen in der Altersklasse von 55 bis unter 65 Jahren <sup>1)</sup>. Das bedeutet im langfristigen 20-Jahres-Vergleich mit dem Jahr 1983 einen Zuwachs von 22,4 % bzw. gut 74 000 Personen. Dieser Zuwachs verblüfft auf den ersten Blick, denn auf Grund von Vorruhestandsregelungen und der Arbeitslosigkeit bei älteren

Arbeitnehmern würde man zunächst eine Abnahme der Erwerbstätigkeit bei den Älteren erwarten.

Im gleichen Zeitraum – 1983 bis 2003 – nahm aber auch die Gesamtbevölkerung dieser Altersklasse um 30,2 % zu. Die Erwerbstätigenquote <sup>2)</sup> – der Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung – sank damit von 41,7 % (1983) über 38,8 % (1993) bis auf 39,2 % (2003). Der Rückgang der Erwerbstätigenquote beträgt damit in 20 Jahren nur 2,5 Prozentpunkte.

Einwohner und Erwerbstätige (in 1 000) im Alter von 55 bis unter 65 Jahren

| Jahr | Einwohner |          |           | Erwerbstätige |          |           |
|------|-----------|----------|-----------|---------------|----------|-----------|
|      | männlich  | weiblich | insgesamt | männlich      | weiblich | insgesamt |
| 1983 | 350,8     | 444,4    | 795,2     | 218,0         | 113,6    | 331,6     |
| 1993 | 468,7     | 475,9    | 944,6     | 241,7         | 124,5    | 366,2     |
| 2003 | 523,1     | 512,8    | 1 035,9   | 252,1         | 153,8    | 405,9     |

Dieser Prozess verläuft aber nach Geschlechtern ganz unterschiedlich. Zwar lag die Erwerbstätigenquote der älteren Männer auch 2003 mit 48,2 % deutlich höher als die der Frauen derselben Altersklasse mit 30,0 %. Nahezu jeder 2. Mann, aber nur knapp jede 3. Frau aus der Altersklasse der 55 bis unter 65jährigen ist also noch erwerbstätig. Aber das Schaubild zeigt eine drastische Abnahme der Erwerbstätigenquoten der älteren Männer von 62,1 % (1983) über 51,6 % (1993) auf aktuell nur noch 48,2 % (2003). Bei den gleichaltrigen Frauen verläuft der Prozess genau andersherum: Ihre Erwerbstätigenquote lag 1983 nur bei 25,6 % und stieg kontinuierlich über 26,2 % (1993) bis auf 30,0 % (2003).

Prozentual ausgedrückt, ging damit die Erwerbsbeteiligung der älteren Männer in 20 Jahren um 22 % zurück, während die der älteren Frauen gleichzeitig, von einem niedrigen Niveau ausgehend, um 17 % stieg. Geht dieser Prozess noch einmal 20 Jahre so weiter, wird im Jahr 2023 die Erwerbsbeteiligung beider Geschlechter in dieser Altersgruppe identisch sein.

<sup>1)</sup> Ergebnisse des Mikrozensus 2003. Auch alle anderen Daten dieses Aufsatzes basieren auf Ergebnissen dieser Erhebung. Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung, die jährlich bei 1 % der Bevölkerung durchgeführt wird. – <sup>2)</sup> Die Nichterwerbstätigen setzen sich damit aus zwei Personengruppen zusammen: die Erwerbslosen (die eigentlich gern arbeiten würden, aber arbeitslos sind) und die Nichterwerbspersonen, die keiner Erwerbstätigkeit nachgehen und es auch nicht (nicht mehr) wollen.

Prof. Lothar Eichhorn

